



Medienmitteilung

2. Wahlgang Ständerat

Hohe Kosten für unnötige 2. Wahlgänge – BDP reicht Motion ein

Die BDP Kanton Bern reicht noch diese Woche eine Motion ein. Sie fordert, dass in Zukunft bei 2. Ständeratswahlgängen nur noch Kandidierende antreten dürfen, die im 1. Durchgang mehr als 10% des absoluten Mehrs erreicht haben. Chancenlose Kandidierende haben in einem 2. Wahlgang nichts mehr verloren. Sie verursachen nur unverhältnismässige Kosten für den Kanton Bern und die Steuerzahler und einen unnötigen Aufwand.

2. Wahlgänge machen nur dann Sinn, wenn nur noch Kandidierende mit intakten Wahlchancen dabei sind. Alles andere ist Zwängerei, unverhältnismässig und nicht im Interesse des Berner Stimmvolks. Ein 2. Wahlgang kostet den Kanton rund eine halbe Million Franken. Zudem werden die ganze Verwaltung und auch die Gemeinden unnötig beübt. Gerade dort sind die Funktionen der Stimmenzähler mehrheitlich durch freiwillige Wochenend-Einsätze geregelt.

Die BDP fordert deshalb in ihrer Fraktionsmotion, dass in Zukunft nur noch Kandidierende, die mehr als 10% des absoluten Mehrs im 1. Wahlgang erreichten haben, zum 2. Durchgang zugelassen werden. Die Berner Ständeratswahlen und die Diskussionen um den 2. Wahlgang haben einmal mehr gezeigt, dass der Kanton Bern hier dringend eine bessere Regelung braucht.

Auskunft:

Anita Luginbühl, Fraktionspräsidentin, 078 756 02 53

Bern, 22. Oktober 2015